



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 10. März.

Bekanntmachungen.

Grundstücks-Verkauf.

Die früher zur Stadtbrauerei gehörigen Grundstücke:

- 1) das Malzhaus mit Zubehör auf dem Sande und
- 2) das Kellerhaus auf dem tiefen Keller mit den darunter befindlichen Kellern

Montag den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Saale des hiesigen Rathhauses verkauft werden.

Die dem Verkaufe zu Grunde gelegten Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in dem Communal-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 6. März 1877.

Der Magistrat.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß in nächster Zeit Maßregeln zum Wegfangen der **ohne Maulkorb** auf den Straßen in hiesiger Stadt umherlaufenden Hunde getroffen werden.

Merseburg, den 8. März 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 12. März, Abends 7 Uhr.

- 1) Amortisation der der Kirchengemeinde der Vorstadt Neumarkt aus der Sparkasse geliehenen Kapitals;
- 2) Anstellung einer Lehrerin an der höheren Töchterschule;
- 3) Genehmigung der von der königlichen Regierung in Betreff der Abänderung der Steuer-Hebetermine gefällten Bedingungen.

Geheime Sitzung:

- 1) Anstellung des Cassinfectors Fleischhauer als Communalbeamter.
- 2) Personalien.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
Krieg.

Schulangelegenheit.

Die **Aufnahme neuer Schulkinder** geschieht für die **erste Bürgerschule Montag den 12. März**, für die **zweite Bürgerschule der innern Stadt Dienstag den 13. März**, an beiden Tagen von **Vorm. 9—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr**, im Konferenzzimmer des neuen Schulhauses. Auch **An- und Abmeldungen** schon beschulter Kinder sind wegen etwaigen **Schul- oder Wohnungswechsels** zu der oben angegebenen Zeit zu bewirken.

Für die neu aufzunehmenden Kinder muß ein **Impfsschein**, der die erste Impfung nachweist (Impfgesetz vom 8. April 1874 §. 1. Nr. 1. u. §. 10.) und eine **verlässliche Angabe des Geburtstages** beigebracht werden und müssen dieselben **spätestens bis zum 1. October d. J. das sechste Lebensjahr vollenden**.

Der **neue Schulkursus** beginnt für die I. und II. Bürgerschule und die vorstädtischen Schulen **Montag nach dem Palmsonntage den 26. März**. An diesem Tage sind die in die **II. Bürgerschule der innern Stadt** aufgenommenen Kinder **früh 8 Uhr**, die in die **I. Bürgerschule** aufgenommenen **Knaben Vormittags 9 1/2 Uhr**, die **Mädchen aber Nachmittags 2 Uhr** unter Abgabe des empfangenen **Aufnahmescheins** den betr. Klassen zuzuführen. — Diejenigen neuen Schulkinder, welche die **Altenerburger Schule** oder die **Neumarktschule** besuchen sollen, sind mit ihrem Impfsschein am **Montag den 26. März Vorm. 9 Uhr** den Unterklassen der genannten Schulen zuzuführen und dort anzumelden.

Sämliche Eltern oder Pfleger haben es sich selber zuzuschreiben, wenn bei unternlassener rechtzeitiger Anmeldung ihre Kinder nicht mehr in die von ihnen gewünschte Schule aufgenommen werden können.

Für die **höhere Töchterschule** beginnt der **neue Kursus am Donnerstag den 5. April**. Die dort neu aufzunehmenden Kinder können in der Mittagsstunde von 12—1 Uhr von jetzt ab im Konferenzzimmer angemeldet werden; ausgenommen sind die Tage, an denen vom 15. d. M. ab bis zum 24. März die öffentlichen Schulprüfungen abgehalten werden.

Merseburg, den 6. März 1877.

Der Rector der städtischen Schulen.

Auction.

Ein ff. Race-Pferd; Schimmel, 6 Jahr alt, von seltener Schönheit und elegant, gut geritten, sehr passend für Offiziere (leicht Gewicht), famoser Gänger, soll nächsten **Dienstag als den 13. a. e., Vormittags 11 Uhr**, wegen Kränklichkeit des Besitzers in der Reithahn zu Ger a meistbietend versteigert werden.

Näheres beim Herrn Stallmeister **Bornschein** daselbst.

Holz-Auction.

Montag den 12. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen in der Clause 50 Haufen Scheit- und Wurzelholz meistbietend verkauft werden.

Zur Beachtung.

Feld-, Haus- und Mühlengrundstücke, Leimfabriken, Seifenfabriken und andere Grundstücke, sowie Kapitalien **jeder Höhe auf gutes Hypotheken** weist nach

Pauly, ger. Taxator.
Merseburg, Breitestraße 13.

Ausverkauf

nach einer kleinen Partie großer Bierflaschen à Stück 8 Pf., sowie ganz große zu Essig, Del u. f. w. und Laken, zu Bier. Milch oder Wasser passend, **unter dem Fabrikpreis Dom Nr. 10.** Markttag neben dem goldenen Arm Auch steht ein neuer Handwagen und eine Decimalwaage billig zum Verkauf.

Unter in der Oberbreitestraße Nr. 3. belegenes Grundstück, mit im besten Bauzustande befindlichen Vorder-, Hinter- und Seitengebäuden, großem Hof mit Brunnen und Thoreinfahrt, nöthiger Stallung, Keller, einer nach besten Erfahrungen gebauten Räucheranlage nebst vollständiger Einrichtung zur Fleischerei, aber auch zu jedem andern gewerblichen Zwecke passend, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

F. A. Matto & Co.

Ein Paar gut gebaltene Wasserstiefeln stehen preiswerth zu verkaufen; wo sagt die Expedition d. Bl.

Zu dem bevorstehenden Palm-Sonntag ist Buchsbaum zu verkaufen im Garten **Unteraltenburg Nr. 44.**

Junge Pflaumenbäume sind zu verkaufen auf dem Gute **Burgliebenau.**



Zwei Fohlen, 3 Jahr und 3/4 Jahr alt, Kühe, sehr elegant, sind zu verkaufen **Unteraltenburg Nr. 54.**



Ein halbverdeckter **Kutschwagen** steht billig zum Verkauf bei **Heinrich Schulze jun.**

1 paar Käufer-Schweine und ein 9-jähriges Pferd, brauner Wallach, stehen zum Verkauf bei **Gustav Fiedler in Schkopau.**

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen **Sirtberg 7**

Logis-Vermiethung. Im nr. Markendorff'schen Hause auf hiesigem Dom ist die untere ganz neu restaurirte Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, sowie kleiner Garten und eventl. Stallung für 4 Pferde sofort oder vom 1. April e. ab zu vermieten durch den Auct. Comm. **Kindfleisch** hieselbst.

Ein in der innern Stadt gelegenes Logis, im Preise bis zu 300 Mk., welches zum 1. October beziehb. ist, wird von einer stillen Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Offerten unter **B. 10.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine möblirte Stube für einen Herrn ist zu vermieten und logieich zu beziehen **Johannisstraße 2, 1 Treppe.**

Oberaltenburg Nr. 21. ist eine große herrschaftliche Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. Auch ist daselbst eine möblirte Parterrewohnung, auf Verlangen mit Stallung zu 3 Pferden, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör wird zum 1. Juli, spätestens 1. October von ruhigen Mietern gesucht. Offerten sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Nächsten Dienstag

frisches **Lichtbier** in der Stadtbrauerei.

Hypotheken-Capitalien

offerirt in allen Grössen zu 5 % Zinsen
das Hypotheken- & Industrie-Comptoir
in **Bielefeld.**

Ausverkauf.

Der **hinkende Bote**, sowie noch andere Sorten Kalender für 1877 werden billig verkauft bei

Gustav Lots.



Gustav Lott, Papier-Handlung, Buchbinderei & Lederwaaren-Fabrik,



empfehlte sich zum Einbinden der Bücher im neuesten Geschmack unter Zusage guter und solider Arbeit bestens.

Bur Confirmation: Gesangbücher in reicher Auswahl.

In der jetzigen oft rauhen und veränderlichen Jahreszeit ist als vorzüglich bewährtes und beliebtes Hausmittel gegen Husten, Keuchhusten, Brustleiden etc. der allein echte Rheinische

TRAUBEN-BRUST-HONIG

von W. H. Zickenheimer in Mainz,



dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, zu empfehlen. Alle Flaschenfüllungen müssen mit dem handelsgerichtlich eingetragenen Einquett, der Kapselverichlung der Flaschen mit nebstem Fabrikstempel der W. H. Zickenheimer'schen Fabrik, sowie mit einer ausführlichen Gebrauchsanweisung versehen sein. Stets in frischer Abfüllung vorrätig, 1/2 Fl. (grüne Kapsel) à M. 6, halbe Fl. (gold) à M. 3, 1/4 Fl. (roth) à M. 1 1/2, 1/8 Fl. (weiß) à M. 1, in Merseburg bei Herrn Heinrich Schulze jun., Entenplan.

Auf der Durchreise von Dresden nach Erfurt wird

J. Winklers

weltberühmtes anatomisches Museum

im Restaurant zum Schützenhaus auf kurze Zeit nur für erwachsene Personen, welche über 18 Jahr alt sind, aufgestellt sein.

Das Museum handelt: 1) von der Entwicklung des Menschen von dem ersten Stadium bis zur vollständigen Reife; 2) viele Operationen und Krankheiten, ihre Formen und Folgen; besonders hervorzuheben und neu die vom Professor Zellerä in Paris gebrachten Collection pathologischer Krankheiten, künstliche Lufttröhnenbildung, Operation bei Diphtheritis.



Auf den Kunsthilfen der gebirten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgegend rechnend, sowie auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Museums aufmerksam machend, lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Das Museum ist geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Entrée à Person 30 Pf., Militair 20 Pf. Freitag den 16. März ist das Museum einzig und allein nur für Damen geöffnet, und werden sämtliche Geburten und Operationen an diesem Tage von Fr. Winkler wissenschaftlich erklärt.

Eröffnung Sonntag den 11. März.

Bekanntmachung.

Einem gebirten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage wegen Ueberfüllung meines

Schuhwaaren=Lagers

jenigen Ausverkauf eröffne; unter diesem kann ich vorzüglich sehr schöne Artikel für **Confirmanden** empfehlen.

Jul. Mehne,

Entenplan, Kl. Ritterstraße Nr. 1.

Bestellungen nach Maß werden gut ausgeführt bei D.

Preisgekrönt in Paris

und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. A. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres und wohlschmeckendes Haus- und Geheilmittel bei jedem Husten, Brustschmerzen, Keuchhusten, Reiz im Kehlkopf, Blutspien u. s. w. Allein bei Gustav Lott in Merseburg.

Strick-Jacken,

eigenes Fabrikat, sowie alle Arten Garne in großer Auswahl offerirt

G. Seidel,

früher W. Wendrich, Delgrube 20.

Zugleich habe ich Topfpflanzen zum Verkauf in meinem Laden ausgestellt, Kränze und Bouquets werden nach Bestellung geschmackvoll geliefert. D. D.

Auch für die diesjährige Saison empfehle Unterzeichneter seine aus Erfurt und Quedlinburg erhaltenen **Blumen, Gewürze, Gras- und Feldsämereien**, edle Sorten **Erbsen** und **Bohnen**, **Futter- und Kunfelrüben**, **Magdeb. Cappsamen** u. s. w. unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Merseburg.

Ferdinand Scharre.

Prima Schweizer Käse à Pfd. 1 Mark,

„ Limburger Käse à Pfd. 60 Pf.,

„ Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 10 Pf.,

„ Petroleum à Liter 40 Pf.

empfehlte

H. Ortmann.

Mein reich assortirtes Cigarren-Lager empfehle ich zu Fabrik-Preisen einer geneigten Beachtung.

Wilh. Hilde,

Reuschberg b. Dürrenberg.

Schularartikel

empfehlte in der größten Auswahl, als: Ränzchen, Wappen und Taschen von Seehund, Plüsch und Leder, dauerhaft und sauber gearbeitet, Julius Hammer, Markt 22.

Bücklinge & Sprotten

täglich frische Sendung; billige Preisstellung.

Ed. Schulze, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 21.

Goldfische, Ameiseneier

empfehlte

Max Thiele.

Sehr schönen Limburger-Käse und saure Gurken empfehlte

Max Thiele.

Bei mir werden Klagen, Klageantwortungen, Kaufverträge, Dittungen, Eestionen, Testamente, Nachlassinventarien, überhaupt Schriftsätze aller Art, gegen billige Vergütung angefertigt. Indem ich dem hochgeehrten Publikum die reellste Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und empfehle mich zugleich zur Vermittelung von Käufen, Verkäufen und Geldgeschäften, sowie zur Abhaltung von Autionen, sowohl hier, wie außerhalb.

Pauly, Breitestraße 13., gerichtlicher Taxator.

Der Wahrheit die Ehre!

Zaprelang beim Kaufmann Herrn G. E. Franke hier, als Gast verkehrend, tranken wir Unterzeichneten, fortwährend an Appetitlosigkeit und Magenkatarrh Leidenden, den N. F. Daubig'schen Magenbitter, der uns so vorzügliche Dienste geleistet hat, daß wir vollständig von diesem Uebel befreit sind. Da uns andere Hilfe von unsrer Leiden nicht befreien konnte, so halten wir es für unsere Pflicht, dieses wirklich gute Getränk allen unseren Mitmenschen warm zu empfehlen.

Cottbus, den 19. December 1876.

Oscar Saenger, Emil Engler,

Locomotivführer an der Berlin-Cöblicher Bahn.

N. F. Daubig'scher Magenbitter, zubereitet von dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Neuenburgerstraße 28., à Fl. 1 M. ist stets echt zu haben bei: Herrn Max Thiele in Merseburg.

Technicum Mittweida.

Königreich Sachsen

Polytechnische Fachschule

für Maschinen-Ingenieurwerkmeister

Lehrplatin gratis. Vider 400 Studirende.

Aufnahme: 15 April.

Vorunterricht frei.

Samen-Verkauf.

Alle Sorten Blumen-, Gemüse- und Grassamen empfiehlt
H. Seidel, Handels Gärtner, alte Ressource.

Bekanntmachung.

Das Schuhwaarenlager
von **E. Genthe, Delgrube 10.**,
empfehlte sich als reich sortirt in Damen- und Kinder-
Stiefelletten in Zeug, Leder mit Gummi zum Knöpfen
und Schnüren, Hauschuhen in Plüsch, Gurt, Leder
u. s. w. Herren- und Knabenschaffstiefeln in größter
Auswahl. Auf die beliebten Knaben-Faltenstiefelchen
mache aufmerksam.

Für Confirmanden:

ein Partie Zeug- und Lederstiefelchen giebt sehr billig ab
E. Genthe.

Für Confirmanden

empfehle das Neueste in **Jaquettes, Talmas**, sowie schwarzem
Cachemir, Rippen und **Alpacca** zu außergewöhnlich billigen
Preisen.

Die neuesten **Kleiderstoffe** von 40 Pf. an,
Doppel-Lustre zu Hauskleidern von 35 Pf. an,
Eilenburger Kattun von 25 Pf. an,
Leinwand von 25 Pf. an,
7/8 breite Schürzenleinen von 45 Pf. an,
Bettzeug von 30 Pf. an
weiße und rothe **Waffelbettdecken** von 2 M. 75 Pf. an,
Nächtisch-, Kommoden- und Tischdecken von 1 M. an,
1/2 große Lama-Umschlagetücher von 6 M. an,
Zanella-Steppröcke von 4 M. 50 Pf. an,
sowie **Tischtücher, Pandtucher, Servietten, Wanddruck, bunte
Parchente, blaue Schürzen** Sophabeden und noch viele
andere Artikel.

Auch muß ich bemerken, daß ein großer Posten der
neuesten **Tuche** und **Buckskins** angekommen ist, welche
zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Nur bei

M. Schwarz,

zum billigen Laden, **Burgstraße Nr. 18.**

Coupons-Einlösung

der Preussischen

Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß v. 18. Mai 1864).

Am 1. April 1877 fällige Coupons unserer

5% **Pfandbriefe**

werden vom 15. März a. c. ab an unserer Kasse und an dem
unten aufgeführten Orte eingelöst.

Berlin, im März 1877.

Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch
mich kostenfrei, auch halte ich qu. Pfandbriefe als solide Kapi-
tals-Anlage bestens empfohlen.
Merseburg, im März 1877.

Friedrich Schultze.

Aufgeschlossenen Bern-Guano von Ohlendorff
u. Co.,

Superphosphate aus **Baker, Mexillones** und
Knochenohle,

Ammoniac-Superphosphate,

Chilifaltpeter,

schwefelhaftes Ammoniac &c. &c.

empfehle in bester trockenster Qualität unter Garantie
der Gehalte zu billigsten Preisen

Merseburg.

Hugo Eichhorn.

Von Richter's Verlag-An-
stalt in Leipzig wird auf Wunsch
ein Auszug aus diesem Werke über-
nommen gratis u. franco zur Ein-
sicht zugesandt.



Dieses Buch ist vorräthig in der **Stollberg'schen Buchhand-
lung** in Merseburg.

Flaschenbier-Depot

von

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	20 Fl. 3	} frei in's Haus geliefert.
Braunschweig. Actienbier	20	
Riebeck'sches Lagerbier	22	
echt Bailerisch Export (von Gehr. Reif in Erlangen)	15	
Merseburger Bitterbier	22	}
Export a. d. Halle'schen Actienbierbrauerei	20	
imit. Bailerisch do.	22	
imit. Böhmisches do.	22	

Sämmtliche Biere sind flaschenreif und sehr zu empfehlen.

Stärkung in der Reconvalescenz

sind die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten
Joh. Hoff in Berlin, als Malzextract, Malzchocolade,
und Brustmalzbonbons:

Mein Arzt hat mir Ihr Malzextract zur Stär-
kung in der Reconvalescenz nach Lungent-
zündung verordnet. Kruschwitz, Pfarrer, Förstgen
b. Mücka. — Ihr Malzextract und Ihre Brustbonbons dienen
mir zur Stärkung meiner durch Husten verlorenen Kräfte.
Marks, Inspector. Drehkau. — So lange ich Ihre
heilsamen Malzerzeugnisse, das Hoff'sche Malzextract und
die Malzchocolade genoss, war ich frei von meinem Hämor-
rhoidalleiden. Chr. Sylla Gr. Bislaw.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg

Preis-Courant

der
Bier-Engros-Handlung von **F. Sack.**

Culmbacher Export	in Fl. à 100 18 Mk.
Hofer Export	100 15
Münchener Export	100 15
Coburger Export	100 15
Deutsches Kaiserbier	100 15
Tivoli	100 15
Weizen-Lagerbier	100 10
Weizen-Schwarzbier	100 10
Berliner-Weissbier	100 10
f. Lagerbier	100 12
f. Porter	100 25
f. Zerbster Bitterbier	100 15

Zur Feld- und namentlich auch Wiefendüngung halten
wir unsere

präparirten

Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der
landwirthschaftl. Versuchs-Stationen bestens empfohlen und
versenden auf Wunsch Special-Preis-Courant mit Fracht-
tarif, sowie Brochüren über Anwendung gratis und franco.

Vereinigte chemische Fabriken

in **Leopoldshall-Stassfurt.**

Ostsee-Taucher Schukat.

Sonntag den 11. März von 3 bis 5 Uhr findet in
der Saale an Heuschfels Berg die letzte große Haupt-
Vorstellung der Taucher statt. 2 Mann werden mit ihren
Apparaten die Tauchübungen vornehmen, beide Apparate
werden durch eine Luftpumpe gespeist. Unter andern
Sehenswürdigkeiten wird auch ein mit Steinen belasteter
Kahn versenkt, von den Tauchern auf dem Grunde der
Saale entleert und schließlich wieder flott gemacht.
Eintrittspreis für Erwachsene 30 Pf. Kinder zahlen
die Hälfte. Achtungsvoll

Schukat, Taucher.

Merseburger Landwehr-Verein.

Montag den 12. März c. Abends 8 Uhr, **General-
Versammlung** im Vereinslokal: gold. Sabn. Tages-
ordnung: Sparsamkeit, Kaiser-Geburtstagsfeier, Aufnahme neuer
Mitglieder.

Anmeldungen neuer Mitglieder sind beim Vereinsrentanten, Handels-
gärtner Seidel (Delgrube) unter Beifügung der Militairpapiere anzu-
bringen. **Das Directorium.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonnabend **Salzkochen** und morgen Sonntag **Bagoût**
an. **B. Graul.**

Baronnoskys Restauration.

Montag den 12. von Abends 6 Uhr ab **Salzkochen** mit Meerrettig,
dazu ein Topfchen ff. Bier; es ladet dazu freundlichst ein **d. D.**

Bazar.

An die Bewohner Merseburgs und Umgegend richten wir auch in diesem Jahre die dringende und ergebene Bitte, **uns zu helfen zur Veranstaltung eines Bazar's.**

Wir wünschen diesmal einen besonders reichen Beitrag, da neben den laufenden Unterstüzungen, welche zur Zeit in Folge der herrschenden Arbeits- und Brotlosigkeit erheblich vermehrt werden müssen, sich dem Verein immer neue Gebiete der Thätigkeit eröffnen; so ist es jetzt die **Anstellung einer Pflegerin der Armen und unbemittelten Kranken** in den verschiedenen Gemeinden unserer Stadt, welche wir in **Ausicht** genommen haben, und zu der wir dringend der Unterstüzung bedürfen.

Die Liebe, welche nicht müde wird zu geben, macht uns süß genug, immer wieder aufs Neue zu bitten; möchte sich auch in diesem Jahre die **Hoffnung** auf einen guten Erfolg unseres Unternehmens ebenso glänzend bewähren, als in den früheren.

Tag und Ort des Bazar's wird noch später bekannt gemacht werden. Merseburg, den 7. März 1877.

Der Vorstand des vaterländischen Frauen-Vereins.

A. v. Dieß, M. Klauke, J. Kohnke, A. v. Kuggenhausen, E. Crüger, H. Eggebrecht, A. Gohler, E. Grumbach, E. Hildebrandt, J. v. Hülsen, A. Jäger, D. v. Kehler, E. Kundius, M. Leuschner, A. Kolbe, M. Schede, A. Schraube, E. Solger, M. v. Tiedemann, J. Voigt, A. v. Versen, K. v. Wisingerode, Gräfin v. Wisingerode, Leuschner, Confitratarth, Heineken, Pastor, Gruner, Pastor, Dregling, Pastor, Martius, Diaconus, Hildebrandt, Diaconus.

Theater-Anzeige. TIVOLI.

Den 11. — 18. März d. J. findet ein Gesamt-Gastspiel des Hoftheater-Ensemble, bestehend aus 16 ersten Mitgliedern der Hoftheater zu Hannover, Cassel, Braunschweig, Schwerin, Mannheim u. s. w. unter Leitung des königl. Hoftheaterspieler Herrn **Härtling**, welcher zur Zeit ein Gesamt-Gastspiel in dem Stadttheater zu **Mühlhausen** eröffnet hat, statt.

Das Repertoir ist wie folgt festgesetzt:

- Am 11. März: **Am Nancy**, oder: Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht ich den,
 12. " **Adrienne Lecouvreur**,
 13. " **Hamlet**,
 15. " **Der Ataké** (Preis-Lustspiel in 3 Acten),
 16. " **Therese Arones**,
 18. " **Gisello**.

Das Gesamt-Personal besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herrn **Härtling** (Hoftheater Hannover),
Ander (Hof- u. Nationaltheater Mannheim),
Ruff (Hoftheater Schwerin),
Beckmann (Hoftheater Cassel),
Mauer (Hoftheater Detmold),
Zimmermann (Hoftheater Braunschweig),
Niggberling (kaiserl. königl. Theater Salzburg),
Seglis (königl. Theater Passau),
Bunte (Hoftheater Sigmaringen).

- Damen: Fr. **Hesse** (Hoftheater Hannover),
 Fr. **Ahorffen** (Hoftheater Schwerin),
 Fr. **Goldenberg** (Hoftheater Mannheim),
 Fr. **von Fels** (Hoftheater Cassel),
 Fr. **Fischer** (Hoftheater Sigmaringen),
 Fr. **Albrecht** (Hoftheater Braunschweig),
 Herr **Carl Wendt**, Secretair.

Verhaffel, Souffleur vom Hoftheater zu Hannover.

Im Abonnement sind Billets bei Herrn **Aug. Wiese**

- I. Platz 1 Mark 25 Pf.,
 II. " " " 75 Pf.

zu haben.

- Kassenpreis: I. Platz 1 Mark 50 Pf.,
 II. " " " 1 " "
 III. " " " 50 Pf.

Richard Kürnberger.

Theater im Tivoli.

Hoftheater-Ensemble.

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern der Hoftheater in Hannover, Cassel, Braunschweig, Schwerin u. s. w.

Sonntag den 11. März 1877

Eröffnung der Bühne:

Am Nancy,

oder: Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden, historisches Lustspiel in 5 Acten von Robertien.

Montag den 12. März: **Adrienne Lecouvreur**, Schauspiel in 5 Acten nach Scribe von Herrmann.

Richard Kürnberger.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 11. März Extra-Concert (Streichmusik), gegeben vom hiesigen Trompetercorps unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Schüb.** Anfang Abends 7 1/2 Uhr. **B. Graul.**

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen per 1. April die Droguen- und Farbwaaren-Handlung von **Erfurt.**

G. Eckert, Apotheker.

(Hierzu eine Beilage.)

Annonce.

Für die seit 44 Jahren bestehende außerordentlich günstige Bedingungen bietende

Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft

suchen wir für

Merseburg und Umgegend

einen tüchtigen Vertreter. Gesuche erbitten wir uns bis Mitte dieses Monats. **Gebrüder Dietrich, Leipzig, Königshaus.**

Agenten-Gesuch.

Für eine solide, leistungsfähige deutsche

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

werden in allen Städten und Ortschaften thätige Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Offerten werden unter Chiffre „General-Agentur“ postlagernd **Deßau** erbeten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kupferschmiedeprofession zu erlernen, kann in Lehre treten bei

Carl Heber, Gottbardsstr.

Ein anständiges ehrliches Kindermädchen sucht

Frau W. Pockel, Markt 6.

Dem Fräulein **Sophie Müller** zu ihrem 19. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. **M., A.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten und Vaters, des Fabrikarbeiters **August Schmidt**, können wir nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen und Kronen schmückten, seinen Kameraden, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, sowie dem Herrn Pastor Dreising für seine Trostworte im Hause und am Grabe unsern innigstgefühlten Dank auszusprechen. **Merseburg, den 8. März 1877.**

Die trauernde Wittwe **Friederike Schmidt geb. Lohse** nebst ihren Kindern.

Am Sonntage Lätare (11. März 1877) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Martius.	Herr Confit. Nath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Diac. Hildebrandt.	Herr Pafr. Küstermann aus Genua.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreising.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	

Domkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Martius.
 Stadtgemeinde: Nach dem Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Hildebrandt. Anmeldung.
 Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Literarisches.

Für das Selbststudium der Italienischen Sprache erscheint soeben im Verlage von Carl Hildebrandt u. Co. in Leipzig ein Werk, welches auf den Prinzipien der Louvain-Langenscheidt'schen Unterrichts-Methode basirend, den vielen Fremden italienischer Sprache und Literatur ein willkommenes Hülfsmittel sein dürfte.

Wir können die von den Herren Professoren G. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt vorzüglich bearbeiteten italienischen Unterrichtsbücher allen denen empfehlen, welchen an einem geistig anregenden und interessanten Sprachstudium liegt. Die mannichfachen Beziehungen, welche Deutschland und Italien in politischer wie mercantiler Hinsicht verbinden, legen den Gedanken nahe, daß hier einem wirklichen Bedürfnis entsprochen wird.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheits-speise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schieimbant-, Athem-, Blasen- und Hierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichhucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an, selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würzer, Medicinrath Dr. Angelsen, Dr. Schreiner, Dr. Campbell, Professor Dr. Dabé, Dr. Uex, Gräfin Castellan, Marquise de Bresan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Größter Auszug aus 80,000 Certificaten.

- Nr. 80416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Posen; deren Kinder vom Diphtherien hergestellt.
 Nr. 64210. Marquise von Bresan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
 Nr. 75,877. Florian Müller, k. k. Militärwundarzt, Großwaiden, von Augen- und Brustkranken-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
 Nr. 75,970. Herr Gabriel Lechner, Führer der öffentlichen höheren Handels-Resy-anstalt Wien, in einem verweirten Grabe von Brustfäul und Nervenzerrüttung.
 Nr. 65,715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.
 Nr. 75,928. Baron Signo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u. d. Revalesciere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erparbt bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
 Preise der Revalesciere 1/4 Pf. 1 M. 80 Pf., 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf., 12 Pf. 28 M. 50 Pf.
 Revalesciere Choceolates 12 Tassen 1 Mark 80 Pf., 24 Tassen 3 " 50 Pf., 48 Tassen 5 Mark 70 Pf. u. s. f.
 Revalesciere Biscuiten 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf.
 Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatesen-handlern im ganzen Lande.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Leipzig: Theob. Wismann, Hofst., Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apothek.

Vermischtes

— Für den bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, der am 22. März sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, sind, wie die „Berliner Montags-Zeitung“ wissen will, von Hofe außergewöhnliche Festlichkeiten nicht in Aussicht genommen. Im Palais wird, wie im vergangenen Jahre, ein Ball bei den Majestäten stattfinden. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß für das Album des Kaisers jener hochbedeutende Vorgang gezeichnet wird, wie König Wilhelm von Oms kommend, im königlichen Wartesaal des alten Potsdamer Palastes die Ordre für die Mobilmachung der Armee unterschreibt. Bekanntlich hatten den König dort Graf Bismarck, Graf Moltke und Graf Koop erwartet; die Frage des Königs an diese seine obersten Berater gingen dahin, ob sie nach den eingelaufenen Depeschen aus Paris: „la guerre à outrance“, eine gänzliche Mobilmachung der Armee für geboten hielten? Auf das unmittelbare einstimmige „Ja“, unterzeichnete der Monarch die Ordre. Der junge Maler Döpler ist mit der künstlerischen Darstellung dieser Scene betraut worden. — Am Geburtstage des Kaisers wird im Schlosse von Montbijou das Hohenzollern-Museum eröffnet werden, welches die früher an verschiedenen Orten zerstreuten Reminiszenzen an das Haus Hohenzollern gesammelt und geordnet dem Publikum zugänglich machen soll.

— Einer der Berliner Criminal-Commissarien hat sich vor einiger Zeit nach Westpreußen begeben, um dort einer Falschmünzergesellschaft das Handwerk zu legen, was ihm mit Hilfe der Ortspolizeibehörden auch geglückt ist. Nach dem Ableben des ehemaligen Wirtschafters Rasowski in Pöplin fand man nämlich bei der Eröffnung des Nachlasses, welche von Seiten des Kreisgerichts in Hr. Stargardt vorgenommen wurde, eine Summe von 20,000 Rubeln in falschen Scheinen vor. Ein Theil der Notizen war bereits fertig gestellt, ein anderer erst zur Hälfte ausgeführt. Dem Berliner Polizeicommissar ist es nun im Vereine mit der Hr. Stargardter Polizei gelungen, im Hause des Herrn v. Jachowski auf Wippenken bei Stargardt eine vollständige Druckerei zu entdecken, in der die erwähnten Rubelscheine angefertigt sein dürften. Jachowski war während der letzten polnischen Insurrection gefänglich eingezogen und ist heute noch ein Führer der ultra-polnischen Partei.

— Seit der Enthüllung der Siegessäule in Berlin haben die Schleppler der Bauernfänger, soweit dieselben sich nicht auf den Bahnhöfen aufhalten, ihr Hauptquartier vom Lustgarten nach dem Königsplatz verlegt und treiben daselbst ihr Unwesen, wie die bei der Polizei zahlreich einlaufenden Anzeigen beweisen. Hin und wieder ereilt aber den Schleppler ein Unfall. So gelang es einem der berüchtigsten Schleppler, dem Kaufmann Carl August Franz Wächter, im Herbst vorigen Jahres einen reichen russischen Belhändler aus Dorpat vom Siegesplatze nach einem diegenanntem Keller zu verschleppen, wo demselben in plumpster Weise mittelst des sogenannten Kummelblättchens in Zeit von einer halben Stunde 900 Rubel abgenommen wurden. Der „reiche Russe“ verschmeizte damals den Verlust; bei seiner abermaligen Anwesenheit hier selbst im December v. J. fand er jedoch den gefälligen Führer wieder an der Siegesäule und veranlaßte dessen Verhaftung. Wächter wurde von der achten Criminaldeputation zu vier Monaten Gefängnis und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt.

— Swinemünde. (Mittheilung aus Seegefahr.) Die Brigg „Donnerstag“ aus Stettin befand sich im December während eines mehrtägigen Orkans aus SO. in der Nordsee auf der Reise von Newcastle nach Stettin mit einer Ladung Steinkohlen. Das Schiff hatte alle Vöthe verloren, bedeutenden Schaden an Kump und Ladung erlitten und die Segel waren so zerrissen und mit Eis beschlagen, daß an ein Manöverieren mit dem Schiffe nicht zu denken war, zumal schon mehrere der Matrosen durch Ueberanstrengung bei den Pumpen — denn nur durch ununterbrochenes Pumpen war das sich gewordenen Schiff über Wasser zu halten — krank darnieder lagen. Da die Brigg somit nicht im Stande war, die norwegische Küste zu erreichen, beschloß der Capitain, abzuhallen und mit dem Winde zu treiben. Nachmittags wurde von der Mannschaft die schwedische Brigg „Hilding“ gesehen, welche Nothsignale abgab, weil sie im sinkenden Zustande sich befand und alle Vöthe verloren hatte. Man verließ sich auf „Donnerstag“ aus, dem ja ebenfalls alle Vöthe weggespült waren, als die Schiffe sich einander näherten, taue an Bord der „Hilding“ zu werfen. Aber die durch Sturm und Wogen verursachte Bewegung der Schiffe war so stark, daß alle Taue wie Bindfäden zerrissen. Darauf lief der „Donnerstag“ gegen den Wind auf und mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit manöverirte sodann die „Hilding“ in dem hohen Seegeange um den Hintersteven vom „Donnerstag“ herum und lief auf die Leeseite desselben hin und zwar dem „Donnerstag“ so nahe, daß die Mannschaft von der „Hilding“ auf den „Donnerstag“ hinüberpringen konnte. Nur ein Matrose, welcher zwischen die beiden Schiffe fiel und durch einen Zusammenstoß derselben sofort zeusehrt wurde, verunglückte leider dabei. Am folgenden Tage sprang der Wind um und der „Donnerstag“ erreichte den norwegischen Hafen Haagesund, wo die Bemannung sowohl des „Donnerstag“ als des untergegangenen „Hilding“ nach den ausgestandenen Leiden sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Die Brigg „Donnerstag“ ist am 1. März in Swinemünde eingetroffen.

München. Zu Winterhausen in Baiern schlug am 27. Februar, Abends gegen halb 8 Uhr, bei einem Gewitter der Blitz in den telegraphischen Apparat, hob den in der Nähe sitzenden Assistenten vom Stuhle und warf ihn zwei Schritte weit gegen die Thür, so daß der junge Mann, sei es in Folge des Schreckens, sei es, daß er wirklich von der Leitung getroffen wurde, sprach- und bewußtlos zu Bette gebracht werden mußte.

Paris. (Ausgrabung gefallener preussischer Soldaten.) Am Sonnabend hat die Ausgrabung der Opfer des Krieges begonnen, welche auf Privatgrundstücken der Commune l'Hay im Seine-Departement beerdigt worden waren. Man schätzt die Anzahl der in den Gärten begrabenen französischen und deutschen Soldaten auf 800. Die Ausgrabung geht unter Aufsicht eines Politbeamten und eines Geistlichen so feierlich wie möglich vor sich. Der Kriegsminister und der Polizeipräsident haben strenge

begünstige Vorschriften erlassen. Auf dem Kirchhof ist eine weite Grube geöffnet worden, in welche die Soldaten in derselben Reihenfolge, in der sie gefunden worden sind, hineingelegt werden. Auf der Bestattung des ehemaligen Notars Mauria hat man einen Grabhügel vor dem Wohnhause entdeckt. Die ersten fünf Leichen, die man auffand, lagen neben einander. Es waren Preußen. Die Fleischtheile waren gänzlich verzehrt. Es waren nur noch die härteren Knochenpartien und einige Luchzehen übrig. Der sechste Leichnam lag auf einer Bahre von Tannenholz. Kein äußeres Abzeichen ließ erkennen, daß es der Leichnam eines Officiers gewesen. Man fand auf den Leichen der preussischen Soldaten Scapulier und geweihte Buchsbaumzweige. Der Fugaro, dem diese Mittheilung entnommen ist, meint, daß diese Soldaten katholisch gewesen seien. Vielleicht sind sie auch unter dem Beistande katholischer Geistlicher beerdigt worden.

— Die Pariser Geographische Gesellschaft hat die traurige Kunde erhalten, daß eines ihrer verdienstlichsten und thätigsten Mitglieder, der Marquis von Compiegne, in Kairo, als er eben im Begriff war, eine neue Forschungsreise nach dem Innern Africa's anzutreten, im Duell getödtet worden ist. Die näheren Umstände des Zweikampfs sind noch nicht bekannt. Der Marquis von Compiegne, unter den französischen Afrikareisenden sehr geschätzt, war erst dreißig Jahre alt.

— Die Marquise von Montebello, Tochter des unter der Juliregierung als Bruder des berühmten Casimir Perier wohlbekannten Bankiers Joseph Perier, in erster Ehe an Herrn von Nordville verheirathet und Schwester der Frau von Aulé, die erst kürzlich ebenfalls ein tragisches Ende genommen hatte, fand vor einigen Tagen den Tod durch Verbrennung. Die Marquise von Montebello, zuletzt Gemahlin des Herrn Alfred Lannes von Montebello, eines Descendenten des gleichnamigen Marschalls des ersten Kaiserreichs, stand in der Nacht vom 27. Februar am Kamin ihres Schlafzimmers, als ihr Neglige Feuer fing; auf ihren Ruf eilte ihre Kammerfrau herbei und leistete das Mögliche, aber schon waren die Brandwunden so schlimm, daß nach vier Tagen der Tod eintrat.

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser verweilte am 7. März auf dem ersten Subscriptionsball im Opernhause bis 12 1/4 Uhr. Ihre Majestät die Kaiserin hatte sich bereits um 10 1/4 Uhr zurückgezogen. Am 8. Vormittags empfing Se. Majestät der Kaiser den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Pückler und den Hofmarschall Grafen Verponcher und arbeitete demnächst mit dem Kriegsminister, General der Infanterie v. Kamete, und dem Chef des Civil-Cabinetts, Generalmajor v. Albedyll.

Die Prov. Correspond. schreibt: Unser Kaiser hatte während der verfloffenen Woche wiederholt Besprechungen mit dem Reichskanzler, Fürsten v. Bismarck, und empfing am Montag (5.) den auf der Durchreise nach Paris hier eingetroffenen russischen Botschafter in Konstantinopel, General Ignatieff, welcher während seines hiesigen Aufenthaltes auch mehrfach Conferenzen mit dem Reichskanzler gehabt hat. — Se. Majestät gedenkt demnächst den Vermählungsfeierlichkeiten am Hofe zu Dessau beizuwohnen. Für den Monat April ist wiederum ein mehrtägiger Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden in Aussicht genommen, an welchen sich möglicher Weise ein Ausflug nach Elsaß-Lothringen anschließt. Doch sind darüber nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Der Reichstag erledigte in seiner Sitzung am 8. März zunächst ohne Debatte eine Reihe von Anträgen auf Eisirung des Strafverfahrens gegen socialdemokratische Abgeordnete, wählte sodann durch Acclamation die Abg. v. Penda, Dr. Behrens, Kochann, Dunder, v. Kewgow und Wulfschein zu Mitgliedern der Reichsschulden-Commission und ging endlich zur ersten Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und die Einrichtung und Befugnisse des Rechnungshofes über, deren Discussion auf den Antrag des Abg. Richter (Hagen) verbunden wurde. Abg. Kasper hielt es mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Gesetzentwürfe für die Gewinnung einer festen Grundlage des Staatsrechts für wünschenswert, so schnell als möglich in die zweite Lesung im Plenum einzutreten, damit die Regierung bestimmten Beschlüssen des Hauses gegenüberstehe, während sie bisher nur Beschlüsse einer Commission vor sich habe. Das Haus beschloß hierauf, die beiden Vorlagen ohne Commissionsberathung in zweiter Lesung direct im Plenum zu discutieren. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend 11 Uhr statt; auf der Tagesordnung derselben steht die erste Berathung des Etats.

Der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushaltskredits des deutschen Reiches für das Etatsjahr 1877/78 (Etatgesetz) liegt nunmehr mit allen Anlagen den Mitgliedern des Reichstags im Druck vor. Die Summe von 542 903 370 M., mit welcher der Etat in Einnahme und Ausgabe balancirt, übersteigt den Abschluß des Etatsjahres 1876 um 68 445 172 M., von welchem Mehrbedarf jedoch nahe an drei Viertel auf extraordinäre Fonds angewiesen sind. Aus den laufenden Einnahmen ist ein Mehrbedarf von 17 774 543 M. zu decken, während die eigenen Einnahmetats insgesamt einen Ausfall von 8 540 388 M. ergeben. Somit bleibt gegen das Vorjahr ein Mehrbetrag von 26 314 931 M. durch Matricularbeiträge zu decken, wovon 23 914 896 M. auf die allgemeine Steigerung der Matricularveranlagung kommen, der Rest durch einzelne Staaten auf Grund besonderer Aequivalente zu tragen ist.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1876 zugehen lassen. Danach betragen die Einnahmen 44 161 515 26 M. und einschließlich der verbliebenen Reste 46 286 978 13 M. Die Ausgaben betragen dagegen mit Einschluß der Reste 46 221 531 91 M.

Der Entwurf eines Gesetzes über den Sitz des Reichsgerichts ist jetzt dem Reichstage zugegangen; derselbe lautet: „Das Reichsgericht erhält seinen Sitz in Leipzig.“ Die dem Entwurf beigefügte „Begründung“ hat folgenden Wortlaut: „Das Gerichtsverfassungsgesetz vom 24. Januar

d. J. — Reichsgefesblatt Seite 41. u. f. — schreibt in §. 125. vor: „Der Siz des Reichsgerichts wird durch Gesez bestimmt.“ Die Ausführung dieses im Gesez gemachten Vorbehalts ist dringend, schon weil die baulichen Einrichtungen, welche der Einsezung des Reichsgerichtes voranzugehen haben, einen nicht unerheblichen Zeitaufwand erfordern werden, bis zum 1. October 1879 aber beendet sein müssen, wenn anders der späteste Zeitpunkt für das Inneleben des Gerichtshofes eingehalten werden soll. Einführungsgesez zum Gerichtsverfassungsgesez §. 1. Es erscheint darum geboten, mit der Wahl des Ortes schon in dieser Session des Reichstages vorzugehen. Der zu diesem Ende vorgelegte Gesezentwurf schlägt vor, Leipzig zum Siz des Reichsgerichtes zu wählen. Für diesen Vorschlag der verbündeten Regierungen ist die Ermägung ausschlaggebend gewesen, daß das oberste Reichsgericht, welches durch das Gesez vom 12. Juni 1869 (Bundesgefesblatt Seite 201.) für Handelsfachen geschaffen wurde, und dessen Zuständigkeit im Laufe der Zeit bereits durch spätere Geseze mehrfach erweitert worden ist, dort seinen Siz hat, und überwiegende Gründe, hierin eine Aenderung eintreten zu lassen, sich nicht ergeben haben.

Aus Kopenhagen meldet das Tagebl.: Der Finanzausschuß der Landthings ist dem Beschluß des Folkethinges beigetreten, die Theilnahme an der Pariser Weltausstellung abzulehnen; er spricht ferner die Ermärtung aus, daß die dänische Industrie sich nicht an der Ausstellung beteiligen werde, nachdem die Regierung officiell ablehnte.

Frankreich. Bei der letzten Ziehung hat es sich, wie der R. Z. mitgetheilt wird, ergeben, daß die Zahl der Rekruten, die nicht lesen und schreiben können, in einigen Gegenden noch immer sehr beträchtlich ist. In Tam und Saronne kamen sechs auf zehn Dienstpflichtige, in Ardèche, Aveyron und Lozère konnte die Hälfte der Leute weder lesen noch schreiben. Die Departements Doubs, Meurthe und Mosel sind im Schulunterricht am weitesten; dort kommt nur ein Unwissender auf 19 Dienstpflichtige, hier einer auf 17; nach diesen Departements folgen Obere Saone, Jura und Waas.

Paris, 7. März. Der russische Botschafter in London, Graf Schumaloff, ist gestern Abend hier eingetroffen. Derselbe hat heute eine längere Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog Decazes, gehabt.

In Frankreich breitet sich die Arbeitskrise mehr und mehr aus. Nicht allein die französische Seiden-, sondern auch die Spigen-Industrie liegt vollständig darnieder. Wie die schweren Iponer Seidenstoffe, so sind auch die Spigen außer Mode gekommen, und die betreffenden Fabrikanten haben fast überall ihre Arbeiten einstellen müssen. In Caen und Bayeux (Normandie) sind an 30 000 Personen ohne Beschäftigung. Biergärfabrikanten dieser beiden Städte haben sich in einer Petition an die Markschallin Mac Mahon gewandt, um sie für ihre Industrie zu interessieren. Die Markschallin verlangte Muster und erhielt sie auch; aber es ist kaum zu hoffen, daß sie die Spigen wieder in Mode bringen wird, da die alten Familien, wie die Clericalen und sonstigen Gegner der Republik, die den Wohlstand unter der Republik mit scheellen Augen betrachteten, sie nicht unterstützen werden.

Petersburg, 7. März. Das „Journal de St. Petersbourg“ widerlegt die verschiedenen Gerüchte, welche in der auswärtigen Presse über die Politik der russischen Regierung verbreitet wurden und insbesondere die Behauptung, daß Rußland den Mißerfolg, welchen die Konstantinopeler Konferenz gehabt habe, nicht vergessen und sich zurückziehen werde. Das Blatt sagt, eine solche Politik sei unmöglich, der Mißerfolg der Konferenz habe noch keine Lösung der orientalischen Frage herbeigeführt. Die Mächte müssen befreit sein, diejenigen Garantien für die Verbesserung des Looses der christlichen Unterthanen der Pforte zu erlangen, über die alle einig seien. Nur betreffs der Mittel zur Erreichung derselben seien die Ansichten verschieden. Was speciell Rußland anlangt, so müsse es vorerst dafür sorgen, die bisherige unentschiedene Lage der Dinge nicht länger dauern zu lassen, als unumgänglich notwendig ist. — Der „Golos“ bespricht die kaiserliche Verordnung vom 3., betreffend die Bildung von neun Corps aus den Divisionen, welche in den Militärdistricten Petersburg, Wilna, Warschau und Moskau dislocirt sind, und empfiehlt der Pforte diese Maßregel zur Beachtung.

Petersburg, 7. März. Ein Theil der Pontusflotte geht morgen nach der kaukasischen Küste ab. — Die bösnischen Insurgenten zeigen die Wiederaufnahme des Kampfes an.

Odessa, 7. März. Zahlreiche hiesige, sowie in Südrußland lebende türkische Unterthanen kehren nach der Türkei zurück. — Das russische Schiff „Wladimir“ ist beauftragt, mittellose Angehörige der russischen Colonie in Konstantinopel auf Verlangen ohne jegliche Zahlung nach Odessa zu bringen.

Das N. W. L. erfährt aus Konstantinopel: Die Unterhandlungen mit den montenegrinischen Delegirten stoßen auf Schwierigkeiten. Man glaubt, daß die russischen Einflüsse in Cetinje sich in anderer, dem Frieden minder günstigen Weise, als dies in Belgrad der Fall war, geltend machen.

Aus Cetinje, 6. März, wird gemeldet: Der Fürst von Montenegro hat gestern telegraphisch seinem Gesandten in Konstantinopel den Befehl zukommen lassen, das Schicksal der Flüchtlinge nicht aus den Augen zu lassen. Ueberdies fordert er zwölf Kotars, die die Montenegriner jetzt inne haben. Auf den Besitz von Nikits besteht Nikita unbedingt. Man trägt hier eine sehr kriegerische Stimmung zur Schau. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß ohne die Dazwischenkunft der Großmächte der türkisch-montenegrinische Friede nicht zu Stande kommen werde.

Die Pol. Correspond. meldet telegraphisch aus Cattaro, 7. März: Dem längeren Zeit von den Türken in Gefangenschaft gehaltenen Miriditen, Chef Marko-Djon Noga ist es gelungen, zu entfliehen und das Miriditen Gebirge zu erreichen. In ihm erwacht den Türken ein neuer gefährlicher Gegner, welcher der ausländischen Bewegung seines Stammes frische Elemente zuführen wird.

Blut um Blut.

Von Hans Heiling.

(Fortsetzung.)

„Sie suchen ihn? Und so warten Sie,“ rief Jma fast überwältigt von der nun zweifellosen Gewißheit, „daß es sein — mein Bruder war?“ „Ich mußte es, Jma.“

„Und Sie wagten es, in unsere Nähe zu kommen — wochenlang mit den Seinen zu verkehren — mir Ihre Freundschaft!“ — Ein Thränenstrom erklickte ihre Stimme.

Er legte seine Hand sanft auf ihre Schulter; sie fuhr, wie von einer Schlange gestoßen zurück.

„Seien Sie nicht zu hart, Fräulein Jma,“ bat er leise. „Die alten Wunden brechen bei Ihnen auf — ich begreife das. Aber ich, Jma, ich bin doch nicht schuldig an dem traurigen, dem unseligen Ereigniß.“

„Sie nicht schuldig? Sie, dessen Augel sein armes Herz durchbohrt — Sie — sein Mörder?“

„Jma!“ schrie Döwald, wie zum Tode getroffen, auf. „Jma!“ Eine Todtenstille folgte diesem milden Aufschrei. Jma stand wie gebannt, Döwald hatte das Gesicht mit beiden Händen bedeckt.

„Jma, das — das konnten Sie glauben?“ höhnte er endlich. „O mein Gott! mein Gott!“

Jma hörte den starken Mann abgebrochne Worte murmeln — trat näher zu ihm heran.

„Kronau,“ flüsterte sie ängstlich.

Er antwortete nicht, seine hope dunkle Gestalt lehnte, wie gebrochen an der bröcklichen Wand.

„Kronau,“ wiederholte sie noch ein Mal und berührte leise sein herabhängende Hand. „Wie konnte ich anders?“ flüsterte sie, da er sich immer noch nicht regte. „Ich wollte es ja nicht glauben; aber mein Bruder wurde so zornig — er kannte Sie — er schwur. O, Kronau, sagen Sie mir ein Wort,“ bat sie nun flehender.

Döwald richtete sich langsam auf und nahm ihre Hand in die seine — „Und dennoch, dennoch wollten Sie mich retten?“ sagte er mit gepreßter Stimme. „Oh, Jma, was Sie mir gethan an bitterstem Weh — dieser Edelmuth ist fast zu groß. War es Mitleid, welches Ihr gutes Herz erfüllte für den — Verlorenen, den Sie baskten?“

Jma schwieg — was sollte sie auch erwidern? Von den nahen und fernem Thürmen klangen jetzt die Schläge der Mitternachtsstunde in vollen Tönen über die stille Stadt. Jma erschraf — sie hatte Ort und Zeit vergessen.

„Jma, noch ein Wort, bevor wir scheiden,“ sagte Döwald, der ihre Gedanken errieth. „Ich habe Ihre Nähe gesucht, lange vergeblich — endlich in Lugano war mir das Glück günstig. Ich hatte ein Gelübde zu erfüllen, hatte reuige Worte zu überbringen, verzeihende zu erlesen. Ich fand Ihre Eltern in Unwissenheit über die Lage der Sache und wagte nicht, die alten Bunden neu und vielleicht schmerzender wieder aufzureißen. Ich sah Sie, Jma. Ich erkannte die Kraft und die stille Willensstärke Ihres Characters — ein inniger Wunsch, Sie zur Vertrauten meiner Aufgabe zu machen, zog mich gleich anfangs mächtig zu Ihnen. Ihre Kälte und eine innere Scheu schreckten mich immer wieder zurück. Was weiter geschah — Sie wissen es. Sie schenkten mir Ihre Freundschaft — mehr zu erringen, mehr zu erbitten — das, Jma, durfte ich ja nicht wagen — ich, sein Bruder.“

„Sein Bruder!“ rief Jma frohlockend aus. „Oh, sein Bruder! — So ist das furchtbare Räthsel gelöst. Oh, mein Gott! es konnte ja auch nicht sein!“

Er nahm sanft ihre Hand, die sie an die nassen Augen gedrückt hatte. „Und Sie baskten ihn nicht, den Bruder dessen, der Ihnen so schweres Leid zugefügt hat?“

Sie schwieg.

Konnte sie dem Bruder grollen — sie, die nicht ein Mal im Stande gewesen, den Mörder zu baskten? Was war aus ihr geworden? Sie zog die Hand aus der seinen und weinte bitterlich.

„Jma,“ sagte er, „meinen armen Bruder hat dasselbe Geschick erreicht, welches den Ihren dahin raffte. Auch er fiel im Zweikampfe, er mochte nicht mehr leben, seit jenem Tage. Die Schuld, vor der Welt verheimlicht — in seinem Innern unaußsöhnlich brennend — und die unglückliche Liebe zu Emma, die er nicht zu überwinden vermochte, machten ihm das Leben zur Last. Diese Liebe, Jma, die glühender und stärker war, als andere ahnten — dazu sein jahroniges Temperament, müssen jenes unselige Duell, wenn nicht verzeihlich, doch erklärlicher machen.“

„Was hatte aber Hermann mit Ihres Bruders Liebe zu schaffen?“ fragte Jma erstaunt.

„Sie wissen nicht, daß beide dasselbe Mädchen liebten — daß mein Bruder ältere Anrechte zu haben glaubte — daß dies der Grund?“

„Hermann liebte!“ — Eine Fluth von Gedanken und Empfindungen stürmte bei diesen Worten auf das junge Mädchen ein, welches sich treulos geglauht, weil ein zweites Bild neben dem seinen in ihrem Herzen Platz gewonnen hatte.

Er aber hatte Jahre vorher sein Herz von seiner kleinen Schwester gewandt und es einer Fremden gegeben. Für sie hatte er gelebt — für sie war er gestorben. Ein Gefühl von Bitterkeit wollte in ihr aufsteigen — da trat plötzlich ihr eigenes Fühlen, Denken und Kämpfen in ungeschminkter Klarheit vor ihre Seele. Wer hat es weniger verstanden, die Liebe zu bekämpfen als sie? Sie hätte auf die Kniee sinken mögen und dem gnädigen, erbarmentenden Gott aus vollem Herzen danken. Er allein hatte es ja verhütet, daß ihr Herz des furchtbaren Freve's schuldig wurde. Eine weiche Stimmung, wie sie sie nie gekannt, erfüllte ihre Seele.

„Können Sie die letzte Bitte eines Sterbenden, eines Reuigen erfüllen — können Sie meinem Bruder vergeben, Jma?“ bat Döwald innig. Sie legte die Hand in die seine.

„Ich will es, Kronau — Gott helfe mir dazu.“

Er preßte die schlanken Finger an seine Lippen.

„Ich danke Ihnen, Jma, in seinem und in meinem Namen. Gott lenke ebenso das Herz Ihres Bruders.“

„Mein Bruder!“ rief das junge Mädchen mit neuem Entsetzen. „Sie dürfen ihm nicht begegnen, bevor er Alles weiß. Lassen Sie mich erst mit ihm reden — er wird sie nicht zu Worte kommen lassen.“

Nahende Schritte tönten vom anderen Ende der kleinen Gasse her. „Ich muß jetzt fort,“ sagte Jma hastig. „Gehen Sie nicht aus, bevor Sie Nachricht von uns erhalten.“

(Schluß folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Zurf in Merseburg.